Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 8 (1913)

Heft: 1: Die Rhätische Bahn

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

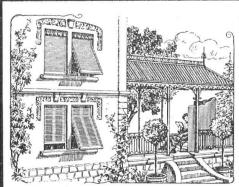
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rolladen-Fabrik Carl Hartmann Biel — Bienne

Stahlblech-Rolladen Holz-Rolladen Roll-Jalousien

Eiserne Schaufenster-Anlagen Scheerentor-Gitter

A. Werner-Graf, Winterthur

Mosaikplattenfabrik

Erstellung jeglicher Boden- u Wandplattenbelege in Kirchen, Schulen, Wohnhäusern, Trottoirs, Fabriken etc. Erste Referenzen.

Muster u. Voranschläge gratis.

ZENTRALHEIZUNGEN

erstellen

MOERI& Zentralheizungsfabrik

LUZERN:

brachliegender Bodenflächen mit passenden Pflanzen würde ganz sicher den rapiden Rückgang unserer mannigfaltigen Insektenwelt aufhalten.

In erster Linie dürfen aber solche Stellen dann nicht gemäht (oder gar abgebrannt) werden, weil durch das Abmähen vielen Pflanzen die Vermehrung durch Samen genommen wird.

Im übrigen verspreche ich mir aber keinen dauernden Erfolg von den Anpflanzungen für die Insektenwelt im allgemeinen, weil die immer dichter werdende Bevölkerung gebieterisch die Ausnützung auch der kleinsten Bodenflächen erfordert, es versprechen also nur die Naturschutzparke wirkliche und dauernde Erfolge in Erhaltung der Insektenwelt (z. B. Sonnenbrandstellen in der Rostocker Heide für Holzinsekten).

Ich meine aber, dass wir wegen unserer stark im Rückgang befindlichen Honigbienenzucht, rein aus ökonomischen Gesichtspunkten, energische Massregeln für Anpflanzungen und Reservate von Honigblumenpflanzen von seiten der Staatsbehörden verlangen sollten. Denn hier handelt es sich um Millionen (17—18 Millionen Mark für Deutschland) von Nationaleigentum, die der Gesamtheit verloren gehen können.

Die Eisenbahndämme, Chaussegräben, Kies- und Sandgruben sind daher mit:

Phacelia (Kalifornien), einjährig; Melilotus albus, Honigklee (meterhoch); Melilotus officinalis, Honigklee (meterhoch); Echium vulgare, Natterkopf; Anchusa officinalis, Ochsen-



zunge; *Borago* officinalis, Boretsch; *Symphytum* officinalis, Beinwell, Schwarzwurz und anderen zu bepflanzen.

Die Chausseen dagegen neben Obstbäumen mit *Linden*:

1. kleinblättrige Linden, Ende Juni blühend; 2. grossblättrige Linden, Anfang Juli blühend; 3. Silberlinde, Anfang August blühend, zu bestellen, um den Honigbienen dauernd gleichmässige Nahrung in nicht zu grosser Entfernung vom Nest-

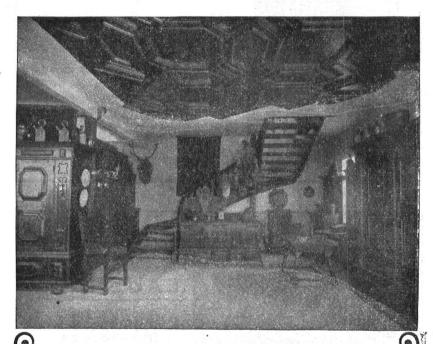
stock zu bieten."

Der schönste deutsche Schmetterling stirbt aus! In unserer Zeit der Naturschutzbestrebungen werden Freunde der Tierwelt mit Bedauern hören, dass einer der Schmetterlinge, prächtigsten der Apollofalter (Parnassius apollo L.), bald aussterben wird, wenn nicht ausgedehnte Schutzmassregeln getroffen werden. In der "Natur", der Zeitschrift der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, weist Julius Stephan in Seitenberg auf diese bedenkliche Tatsache hin und führt zum Beweise einige Mitnaturwissenschaftteilungen licher Vereine an. Innerhalb Deutschlands ist der Falter noch in der Eifel, im Moseltal, im fränkischen und im schwäbischen Jura, im Fichtelgebirge, im Bayerischen Walde, im Böhmerwalde, im südwestlichen Schwarzwalde sowie in den bayerischen Alpen vorhanden, und vor etwa vier Jahrzehnten war er auch in den Sudeten und im Riesengebirge nicht allzu selten. In den schlesischen Bergen ist er nun bereits seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr beobachtet worden. Der Grund hierfür liegt offensichtlich nicht etwa im Vordringen der Waldoder Ackerkultur, die den Falter seiner Nahrungspflanzen beraubt hätte, sondern sein Aussterben ist allein auf Rechnung des rücksichtslosen Vorgehens von Schmetterlings- und Raupensammlern zu setzen. Das gleiche gewissenlose Vorgehen, das den prächtigen Falter in einer Landschaft Deutschlands ausgerottet hat, bedroht ihn gegenwärtig in anderen Gegenden, namentlich in der Fränkischen Schweiz, bei Regensburg und in der Eifel. Nach der Stuttgarter Entomologischen Zeitschrift sind in der Gegend von Winningen jeden Sonntag

Hölzerne Treppen

in einfacher, wie komplizierter Ausführung, beziehen Sie im

Treppenbaugeschäft Aug. Henkies, Wangen ^a/_A



Dr. Erwin Rothenhäusler Mels bei Sargans

Antiquitäten und Kunstsachen Spezialität: Möbel

